

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ
des Internationalen
Entomologen-
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Aannahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt: Der Linné'sche Apollo. (Fortsetzung.) — Neue Geometriden aus meiner Sammlung. (Schluß.) — *Saturnia atlantica* X S. pyri. — Wie öffnen die Actias-Arten den Kokon? — Sammeln von Psychidae. — Häufiges Auftreten von Männchen bei *Dixippus murosus* Br.

Der Linné'sche Apollo.

(Mit 11 Originalzeichnungen des Verfassers.)

— Von Felix Bryk (Finnland). —

(Fortsetzung.)

Dem liebenswürdigen Herrn Hymenopterologen C. L. v. Essen verdanke ich nun eine Sendung von neun südfinnischen Stücken (6 ♂♂, 3 ♀♀), die alle aus Lojo bei Kariš (Nyland) (60° 15' N. Br., 23° 47' von Gr.) von Herrn J. Forsius erbeutet sind. Von den 3 ♀♀ habe ich bereits eines mit der „Type“ verglichen; das zweite ist bedeutend kleiner (kaum 40 mm) und stark schwarz bestäubt, beide Analflecke sind auch auf der Unterseite schwarz, die rechte Flügelseite ist kleiner, das Stück also eine Abnormität. Das dritte ♀ (Vorderflügelmaß 44 mm) weicht vom Typus ab und kommt vielleicht mit seinen korallenroten Ozellen der karelischen ab. *euclidiana* noch am nächsten.¹²⁾ Die sehr schwache Basalschwärze ist höchst originell! Sie beschränkt sich nur auf den Innenrand und die Flügelwurzel. Von ihr haben sich zwei Wische selbständig abgetrennt. Die Unterseite hat drei Analflecke; von den beiden orangegekernten hat der distale einen weißen Mittelpunkt; der dritte ist schwarz. Ob nun Baron Rothschild mit Recht den südfinnischen Apollo vom typischen trennen darf, sei dahingestellt. Ich kümmere mich aber nicht um die Nomenklaturregeln und werde künftighin den südfinnischen *Apollo* var. *nylandicus* Rothsch. = *finnmarchicus* Rothsch. nennen. Ich lasse mich dabei von der Ueberlegung leiten: „aus Nyland stammen die Rothschild'schen Typen; — Finnmark aber liegt im nördlichsten Norwegen und liefert gutes Renntierfleisch, — aber niemals einen Apollo.“ Aber nicht nur in der Wahl des Namens,

¹²⁾ Vgl. F. Bryk. Eine seltsame Aberration der neuen karelischen Rasse von *Parn. apollo* L. (Berl. Entom. Zeitschr. Bd. LV. 1910. S. 255).

sondern auch in der Wahl der männlichen Type war Baron Rothschild unvorsichtig. Das aus Lowisa (Nyland) 60° 45' NBr., 26° 12' L. von Gr. stammende ♂ (abgebildet bei Verity T. LVII Fig. 11) ist asymmetrisch. Der Zellrandfleck des rechten Vorderflügels ist nämlich reduziert wie bei ab. *quincunx mihi*¹³⁾, während der linke wie gewöhnlich auf die obere Nachbarzelle übergreift. **Kappenbinde** und starke Diskusbestäubung besagen, daß es ein Küstenapollo ist. Von den sechs aus Lojo stammenden ♂♂ sind drei ohne Kappenbinde des Hinterflügels, drei dagegen mit Kappenbinde wie der Typus selbst. Die drei ♂♂ ohne Kappenbinde zeichnen sich durch sehr dunkle Submarginale und ausgedehnte, den Diskus umkreisende Basalschwärze aus, ein Merkmal, das sie auf den ersten Blick von allen *carelius* ♂♂ unterscheidet. In Fig. 6, Vorder-



Fig. 6: *Parn. apollo* v. *nylandicus* Rothsch. ♂ ab. *pagenstecheri* Bryk, erbeutet in Lojo (Nyland) von Herrn Irmar Forsius, Helsingfors.

¹³⁾ Vergl. Societas Entomologica vom 11. März 1910.

flügelmaß 43 mm, bilde ich ein besonders schönes ♂ ab. Die breite Submarginale ist so kräftig schwarz, wie ich sie sonst niemals zu Gesicht bekommen habe. Der Zellrandfleck ist ein großer Klecks. Der Hinterrandfleck und der 2. Kostalfleck sind auf der Unterseite rotgekernt. Die charakteristische Basalschwärze des Hinterflügels ist hier aberrativ. Während sie auf der Oberseite nicht so stark ausgeprägt ist, haben sich innerseits der mittleren Diskocellularader die schwarzen Schuppen so stark angesammelt, daß sie einen tiefschwarzen Balken zeichnen. Zu Ehren des verdienstvollen Forschers, des ehrwürdigen Herrn Geheimrat Dr. A. Pagenstecher benenne ich diese Aberration ab. **Pagenstecheri**. (Die Benennung ist viel eher begründet, als z. B. bei ab. *graphica*, ab. *decora*, ab. *pseudonomion* usw., weil diese seltene Aberration ein ganz neues Zeichnungselement für alle *Parnassier* einführt, das z. B. bei der *machaon*-Gruppe auf der Oberseite zu einem Artmerkmale wurde). Fasse ich das über die sechs ♂♂ Gesagte zusammen, so ergibt sich für Südfinnland folgendes: Neigung zur Rotkernung der Unterseite des Vorderflügels. Von den beiden roten Analflecken ist der zweite stets weißgekernt. Die ♂♂ ohne Kappenbinde des Hinterflügels neigen zur ab. *pagenstecheri*! Basalschwärze wurde bereits hervorgehoben.

Die südlichste Stelle von Finnland ist die am Finnischen Meerbusen gelegene Hafenstadt Hangö. Ein von Herrn Hymenopterologen C. L. v. Essen Mitte Juli erbeutetes ♂ sieht ganz wie ab. *pagenstecheri* aus (Flügelmaß über 43 mm); natürlich fehlt ihm der schwarze Strich in der Mittelzelle des Hinterflügels, dagegen sind die Analflecke und der 2. Kostalfleck noch kräftiger schwarz gezeichnet. Beide Kostalflecke sind auf der Unterseite schön rotgekernt, der Hinterrandfleck schwächer. Unlängst hat mir Herr C. L. v. Essen freundlichst zwei ♂♂ aus der Kollektion R. Frey übersandt, welche von der Insel Nagu, die südlich von der altfinnischen Hauptstadt Abo gelegen ist, stammen. Sie wurden am 5. VII. 1909 erbeutet. Schade, daß mir keine ♀♀ von diesem prächtigen Apollo vorliegen. Das in Fig. 9 abgebildete ♂ kommt dem gothländischen Apollo noch insofern am nächsten, als



Fig. 9: *Parn. apollo* v. *fennoscandicus* ♂, erbeutet 5. VII. 1909 bei Nagu (Insel bei Abo) aus der Sammlung R. Frey.

es wie letzterer eine Randbinde, die zwar nur aus losen Winkeln besteht, aber bei den sieben Stück var. *nylandicus* Rothsch. gar nicht vorhanden ist, besitzt. Aber die vergrößerten Flecke und eine ausgedehnte Basalschwärze unterscheiden es trotzdem markant von der Type. Die weißbeschuppten Rippen treten wie bei ab. *pagenstecheri* in den

breiten Glassaum ein. Die Submarginale ist dunkel wie bei den *nylandicus* ♂♂, aber nicht so breit, dafür gezackt. Der Mittelzellefleck hat wurzelwärts ein Schwänzchen, das ihm das Ansehen einer Birkenblattsilhouette verleiht. All' diese Merkmale nähern dies feminine Riesenmännchen (Vorderflügelmaß 48 mm) den ♀♀.

Das andere ♂ ist schon kleiner (46 mm), hat eine etwas kürzere Submarginale, die Randbinde ist fast ganz verschwunden, von der Kappenbinde sind die ersten zwei Sichel kräftig schwarz, die anderen rudimentär. Auffallend ist die Basalschwärze, die ich bis jetzt noch bei keinem anderen ♂ so stark markiert gesehen habe. Sie ist samtschwarz; die zottigen Haare glänzen darauf wie Seide, das Innere der Diskusperipherie ist tiefschwarz auf der Oberseite, wie bei ab. *pagenstecheri* auf der Unterseite. Sicher könnte man diese beiden Stücke mit demselben Rechte oder Unrechte vom typischen Apollo trennen. Dies überlasse ich aber Anderen und gehe zum Schlusse zu meiner karelischen Form über.

Es war ein Zeichen von größter wissenschaftlicher Toleranz von Seiten des Herrn Redakteur Stichel, daß er in seinem geschätzten Blatte die Aufstellung einer neuen Lokalart (Stichel wollte lieber Lokalrasse!) veröffentlichte, die er, wie er mir am 26. Februar 1911 freundlichst schrieb, „für keine bleibende Bereicherung der wissenschaftlichen Nomenklatur hält“.

Stichel schließt sich an Verity's Meinung (l. c. p. 307), daß *finnmarchicus* nur eine potenzierte Form vom typischen Apollo ist, an und ist „gegen eine weitere Spaltung des nordischen Apollo“. Verity sagt: „race *finnmarchicus* de Finlande n'en est que la plus haute expression“ des schwedischen. Das ist eine Phrase und eine Umgehung einer Diagnose, die für beide Formen gleich lauten würde. Die Unterschiede zwischen v. *nylandicus* Rothsch. und *scandinavicus* Harc. sind sicher nicht größer als die gewisser schwedischer Stücke von verschiedener Provenienz. Ob der norwegische Apollo wirklich sich vom schwedischen nicht trennen lassen wird, sondern in einer Personalunion den Namen führen soll, wird die Zukunft zeigen. Ich habe nur ein ♀ zu Gesichte bekommen. Es ist winzig, 39 mm, und sieht eher mitteleuropäisch aus.

(Fortsetzung folgt.)

Neue Geometriden aus meiner Sammlung.

— Von San.-Rat Dr. *Bastelberger*, Würzburg: —
(Schluß.)

Anapalta iuscina spec. nov.

32 mm. Vorderflügel hellsepiabraun. An der Costa bei $\frac{1}{3}$ und $\frac{2}{3}$ dunkelbraune viereckige größere Flecke und weiter an der Costa noch mehrere kleinere dunkle Striche und Fleckchen. An der Basis eine dünne undeutliche Wurzellinie. Von den zwei größeren Costalflecken gehen verwaschene dunkelbraune, aus einzelnen undeutlichen gewellten und gezackten Linien bestehende Binden aus, die bei $\frac{1}{3}$ und $\frac{2}{3}$ den Hinterrand erreichen. Unter dem Apex steht von R 7—R 4 reichend ein recht markanter schwarzbrauner Fleck, der von einer dünnen heller braunen Linie umzogen ist. Der ganze Flügel ist weiter mit vielen unregelmäßigen dunklen Atomen bestreut. Hinterflügel einfarbig grau. Unterseite hellbraungrau. Vier dunkle Mittelpunkte. Auf den Vorderflügeln einzelne dunklere Costalflecke und ein dunkelbraunes Apikalfeld. Hinterflügel mit undeutlicher dunkler Randbinde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Bryk Felix

Artikel/Article: [Der Linne'sche Apollo. 155-156](#)